Konzert mit Gitarren-Duo in der „Werkstatt“

Für das letzte Konzert vor der anstehenden Sommerpause hat das Team der „Werkstatt“ in Buer ein spannendes Duo verpflichtet: An diesem Freitag, 11. Juli, ist Astraglossa in den Räumlichkeiten an der Hagenstraße 34 zu Gast.

Hinter diesem Namen verbergen sich die deutsche Gitarristin und der US-Amerikaner Scott Fields. Beide sind studierte Musiker und verfügen über umfangreiche Erfahrungen in anderen Genres – etwa Pop, Noise, Neue Musik, Freie Improvisation und Blues. Diese Einflüsse werden sich auch im Programm wiederfinden, dass das Duo am Freitag präsentieren wird.

Meistens tritt Astraglossa als E-Gitarren-Duo auf. Gelegentlich, so auch in der „Werkstatt“, präsentieren beide aber auch ein rein akustisches Programm. Beginn ist am Freitag um 19.30 Uhr. Karten kosten zehn Euro (ermäßigt: fünf). Tickets gibt's an der Abendkasse, können aber im Vorfeld reserviert werden per E-Mail an **info@werkstatt-ev.de**.

Kultur in Kürze

Ausstellung. An diesem Samstag, 12. Juli, wird im Kulturkiosk in Buer eine neue Ausstellung eröffnet. In den Räumen am Nordring 33 werden dann Arbeiten von Christine Ekoh gezeigt. Beginn der Vernissage: 14 Uhr. Eintritt frei.

Kino

Apollo Cinemas Multiplex
Willy-Brandt-Allee 55, (0209)70263400
28 Years later, 18, 20.30 Uhr.
Drachenzähmen leicht gemacht, 15, 17.30, 20 Uhr.
Elio, 15.30 Uhr.
F1, 17, 20 Uhr.
From the World of John Wick: Ballerina, 20.15 Uhr.
Heidi - Die Legende vom Luchs, 15.30 Uhr.
Jurassic World: Die Wiedergeburt, 15, 17.15, 20 Uhr.
Jurassic World: Die Wiedergeburt 3D, 15.15, 17.30, 20.15 Uhr.
Lilo & Stitch, 15.15, 17.45, 20 Uhr.
M3GAN 2.0, 18 Uhr.
Mädchen Mädchen, 16.15 Uhr.
Superman, 15, 17.30, 20.15 Uhr.
Superman 3D, 15, 17.45, 20.30 Uhr.

Schauburg
Horster Str. 6, (0209)30886
Bella Roma - Liebe auf Italienisch, 16 Uhr.
F1, 19.45 Uhr.
Jurassic World: Die Wiedergeburt, 15, 17.30, 20.15 Uhr.
Superman, 15, 17.45, 20.15 Uhr.
Vier Mütter für Edward, 18 Uhr.

Umbau der Alten Post steht kurz bevor

Insgesamt 41 barrierefreie Eigentumswohnungen sollen entstehen. Die Baugenehmigung liegt inzwischen vor

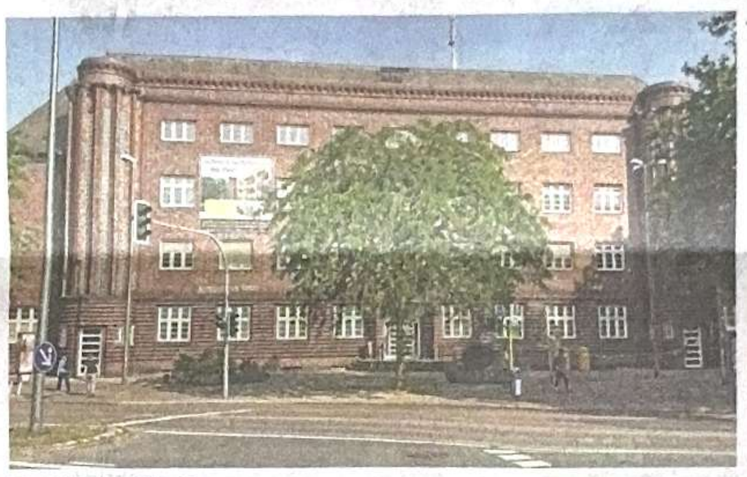
Matthias Heselmann

„Aushängeschild für Buer“, „Vorzeigeobjekt“, „Landmarke“: Peter Gendreiko und Arno Alberty sparen nicht mit Superlativen, wenn sie von der Alten Post in Gelsenkirchen-Buer reden. Die beiden Immobilienmakler sind gerade dabei, die Wohnungen, die dort bald entstehen, an den Mann beziehungsweise an die Frau zu bringen, und sie sind sich sicher: Das Projekt wird ein Erfolg.

In der Alten Post werden bekanntlich schon seit 2020 keine Briefe mehr sortiert oder Pakete entgegengenommen: Damals zog die Deutsche Post in ihre Filiale an der Hochstraße, seitdem steht das Gebäude leer. Zwischenzeitlich hatte es einmal der Buersche Unternehmer Thomas Bernau gekauft, allerdings verkaufte er die Immobilie nach kurzer Zeit weiter. Inzwischen gehört sie einem Immobilienunternehmen aus dem niedersächsischen Vechta, zu den Geschäftsführern gehört Stephan Siemer, ein ehemaliger CDU-Landtagsabgeordneter.

„Stephan Siemer hat eine Vorliebe für alte Postgebäude“, sagt Arno Alberty. Alberty ist Immobilienberater aus Düsseldorf, gemeinsam mit dem Bueraner Peter Gendreiko kümmert er sich um den Vertrieb der Wohnungen. „Siemer hat bereits mehrere ehemalige Postgebäude in Niedersachsen auf Vordermann gebracht, und jetzt macht er in Buer weiter“, so Arno Alberty. Den Verkauf der Wohnungen sollten allerdings Leute vor Ort übernehmen, die den hiesigen Markt gut kennen.

So wie auf dieser Illustration soll die Rückseite der Alten Post einmal aussehen. ARNO ALBERTY



Die Alte Post in Buer. MATTHIAS HESELMANN

Preise liegen zwischen 137.000 und 336.000 Euro

„Wir haben schon ganz viele Anfragen zu den Wohnungen“, gibt Gendreiko einen Überblick über den aktuellen Stand. „Die ersten Notartermine sind schon vereinbart.“ Die beiden sind sich sicher, dass die 41 Eigentumswohnungen, die auf dem Markt sind, alle verkauft werden können. „Wir hatten sowohl Anfragen von Menschen, die selbst in die Alte Post einziehen wollen, als auch von Investoren, die die Wohnungen kaufen und dann weitervermieten wollen.“

Größtenteils kämen die Interessenten aus Buer beziehungsweise Gelsenkirchen, berichten Alberty und Gendreiko, die von der Lage schwärmen: „Gerade für Seniorinnen und Senioren ist es ideal: nah zur Stadt, nah zum Krankenhaus, gut an den Verkehr angeschlossen.“ Alle Wohnungen, betonen die beiden, seien barrierefrei.

Inzwischen liege auch die Baugenehmigung vor, so dass mit den Arbeiten begonnen werden könne. Diese gestalten sich umfangreich. „An der denkmalgeschützten Fassade dürfen wir ja nichts verändern“, sagt Alberty. Immerhin: An der Rückseite des Gebäudes dürfen Balkone stehen, sie werden allerdings aufgeständert und nicht im Mauerwerk verankert. Innerhalb des Bauwerks, das Ende der 1920er-Jahre entstand, würde allerdings eine Totalsanierung vorgenommen werden, berichten die beiden. So werde etwa in den Turm an der Rückseite der Post ein Aufzug installiert, der vom Keller bis zum Dachgeschoss fährt.

Ein Exposé listet Zahl und Größe der Wohnungen auf: Insgesamt 41 auf vier Etagen, die kleinste ist knapp 32 Quadratmeter, die größte gut 78 Quadratmeter groß. Zwei Treppenhäuser sowie ein Aufzug erschließen die oberen Stockwerke, neben dem Gebäude entstehen Parkplätze. Dass die Alte Post unter Denkmalschutz stehe, habe die Planungen natürlich nicht gerade vereinfacht, sagt Arno Alberty – biete potenziellen Käufern allerdings auch einige Vorteile. „Dank der Denkmal-AfA – das steht für ‚Absetzung durch Abnutzung‘ – können Investoren einen erheblichen Teil des Kaufpreises über einen Zeitraum von bis zu zwölf Jahren steuerlich abschreiben“, erläutert der Immobilienexperte.

> Wir hatten sowohl Anfragen von Menschen, die selbst in die Alte Post einziehen wollen, als auch von Investoren, die die Wohnungen kaufen und dann weitervermieten wollen.
>
> **Immobilienmakler Peter Gendreiko** kümmert sich um den Vertrieb der Wohnungen in der Alten Post.

Der genaue Anteil werde individuell von der Denkmalbehörde festgelegt, Alberty rechnet im Fall der Alten Post mit etwa 70 Prozent der Investitionskosten, die geltend gemacht werden könnten. Die Preise für die Wohnungen liegen laut Exposé zwischen 137.000 und 336.000 Euro.

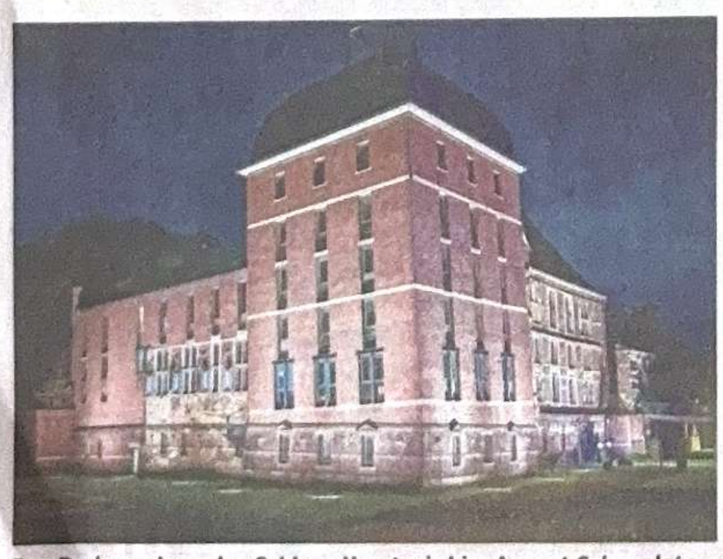
Umbau soll voraussichtlich Ende 2026 abgeschlossen sein

Die beiden Immobilienmakler rechnen damit, dass das Projekt „Umbau der Alten Post“ Ende 2026 abgeschlossen sein könnte, dann könnten die ersten Bewohnerinnen und Bewohner einziehen. „Allerdings: Bauen mit Denkmalschutzauflagen ist immer eine Herausforderung“, sagt Peter Gendreiko – eine hundertprozentige Garantie für den Zeitpunkt will er nicht geben.

Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 0173 3862695.

Held Hagen kämpft im Schlosspark auf der Großleinwand

Open-Air-Kino: Das Festival „Filmschauplätze NRW“ macht am 9. August in Horst Halt. Das Ambiente dort passt ideal zum Film



Der Park rund um das Schloss Horst wird im August Schauplatz eines besonderen Filmabends. INGO OTTO/FUNKE FOTO SERVICES

Thomas Richter

Die „Filmschauplätze NRW“ machen in diesem Sommer in Gelsenkirchen Halt: Am Samstag, 9. August, wird der sehenswerte Historienstreifen „Hagen – Im Tal der Nibelungen“ gezeigt. Und zwar im passenden Ambiente: dem Außenbereich um das Schloss Horst. Das Filmvergnügen unter freiem Himmel findet bereits zum 27. Mal statt. Und auch diesmal ist der Besuch für alle Interessierten kostenlos.

Veranstalter ist die Film- und Medienstiftung NRW. Deren Geschäftsführer Walid Nakschbandi betont: „Die Filmschauplätze bringen das Kino an besondere Orte – auf Marktplätze, in Parks, an Häfen und in historische Gemäuer. Sie zeigen die Vielfalt und Schönheit der Regionen Nordrhein-Westfalens und verbinden filmische Erlebnisse mit Kultur vor Ort.“ Ziel dieser Traditionsveranstaltung sei es, Filme und Kultur in die Regionen zu bringen und gemeinsam mit dem Publikum unvergessliche Sommerabende zu erleben.

Sechs Schauplätze haben die Festivalmacher in diesem Jahr ausgewählt: Neben Gelsenkirchen sind das diesmal Heiligenhaus, Xanten, Billerbeck, Westerhausen und Hörstel. Normalerweise werden ausschließlich kleinere Städte und Gemeinden bei dieser Reihe angesteuert. Um so überraschender und schöner, dass mit Gelsenkirchen diesmal auch eine ausgemachte Großstadt mit dabei ist. In den Vorjahren gab es auch Veranstaltungsreihen mit mehr als sechs Festivalstopps. Das variiere inzwischen, so Stiftungs-Sprecherin Marie Kirschstein. 2024 seien es ebenfalls sechs Schauplätze gewesen.

Auf die Frage nach der Finanzierung des Projekts antwortet Kirschstein: „Die Filmschauplätze werden im Rahmen unserer regionalen Standortaktivität durch die Film- und Medienstiftung NRW gemeinsam mit den jeweiligen Partnern vor Ort finanziert und organisiert.“ Die Stiftung finanziere den Gesamtauftritt – etwa die technische Infrastruktur (Leinwand, Projektion, Tonanlage), die Lizenzkosten für die Filme sowie das überregionale Marketing der gesamten Reihe. Die Partner vor Ort würden hingegen die Kosten für die Platzmieten, Veranstaltungstechnik, Personal und Bestuhlung übernehmen.

Veranstaltungsbeginn am 9. August ist um 19 Uhr. Dann sind das Erlebnismuseum und die historische Druckwerkstatt im Schloss Horst zu besichtigen. Zudem gibt's im Schlosspark Auftritte des Barock-Ensembles Caterva Musica sowie eine Fotoaktion, bei der Gäste historische Gewänder anprobieren und sich ablichten lassen können.